



11. Juli 2013



Rieselfelder in Münster

Am 11. Juli machten sich 10 Interessierte von Bikult auf den Weg zu den Rieselfeldern von Münster. Diese sind ein Beispiel dafür, wie die Natur ihre Nischen nutzt. Rieselfelder sind von ihrer Zweckbestimmung her Mülldeponien für menschliche Abwässer. Was man nicht mehr in der Straßenrinne oder Abwasserrinnen haben wollte, weil es stank und die Gesundheit gefährdete, das wurde durch ein Rohrsystem gesammelt und dann auf eine „Brachfläche“ fernab von der Stadt breitflächig verteilt.

Von 1901 bis 1975 wurden auf den Rieselfeldern die in Münster anfallenden Abwässer durch ein weitverzweigtes Kanalsystem verteilt. Das Wasser verdunstete oder versickerte im Sandboden. Die konsistenteren Anteile verblieben an der Oberfläche und blieben zum Abbau der Natur überlassen. Ab Ende der 1950er Jahre war eine Ausdehnung der Rieselfelder nicht mehr möglich, so dass Flächen immer wieder berieselt werden mussten. Es entstanden Feuchtgebiete, flache Wasserstellen, Schlammflächen und Grünland. Ab 1975 übernahm auch in Münster eine Kläranlage die Aufbereitung der



Abwässer. Kläranlagen bereiten heutzutage Abwässer so weitgehend auf, dass von ihnen keine gesundheitlichen Gefahren mehr ausgehen und das Wasser unbedenklich in Flüsse geleitet werden kann.



Die Aufbereitung durch die Natur führt zur massenhaften Ansammlung von Bodenbakterien, Schlammröhrenwürmern, Schnecken, Insektenlarven, Insekten und Kleingetier neben dem pflanzlichen Bewuchs. Das fast menschenleere Gebiet der Rieselfelder, wer wollte schon neben einer Fäkal- und Abwasserdeponie wohnen, wählten viele Vögel als neuen Lebensraum oder Rastplatz auf ihrem Vogelzug. Hier konnten sie ungestört brüten und fanden ausreichend Nahrung.

Innerhalb der vergangenen 38 Jahre hat die Natur die Rieselfelder wieder in fruchtbares Land umgewandelt, die man schnell wieder als Kulturland nutzen könnte. Doch durch das Engagement von Naturschützern und im Rahmen eines EU-Life-Projektes konnten ca. 430 ha für die Vögel als Brut- und Rastplätze erhalten werden. Durch Landes- und Regionalfördermittel konnten zudem Beobachtungsplätze und Wanderwege eingerichtet werden, um die Beobachtung der Vögel zu ermöglichen, ohne sie zu

stören.

Heute sind die ehemaligen Rieselfelder von Münster ein Naherholungsgebiet für die Großstadt, welches ein besonderes Naturerlebnis bietet. Man muss allerdings schon ein gutes Fernglas besitzen, um die Vögel aus festen Hütten oder vom Aussichtsturm aus beobachten zu können. Zahlreiche Hinweistafeln erleichtern die Benennung der Tiere. Aber auch ohne Fernglas ist die weite Landschaft mit ihren spiegelnden Wasserflächen ein Erlebnis. Für ornithologisch Interessierte gibt es in Abhängigkeit von der Jahreszeit eine Vielfalt an Vögeln



Haubentaucher

Münster, die zur Naturerlebnislandschaft wurden, als Ausflugziel nur empfehlen.

zu sehen. Dazu gehören Reiher, Störche, Kormorane, Kanadagänse, Enten, Möwen, Haubentaucher und viele Singvögel als Brutvögel, Durchzügler, Ausnahmegäste oder Dauerbewohner. Die Artenvielfalt hier aufzählen ist nicht möglich bzw. muss den permanenten Beobachtern und Bestandzählern vorbehalten bleiben.

Wir hatten jedenfalls einen interessanten Nachmittag und können die Rieselfelder von

KMM